



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Friß Vogel/ oder stirb! Das ist: Ein, wegen dem wichtigen
Glaubens-Articul deß Christenthums/ von der wahren
Kirchen/ mit allen uncatholischen Praedicanten/ scharff
vorgenom[m]enes Examen und Tortur**

Weislinger, Johann Nicolaus

Augsburg ; Grätz, 1728

Erstes Capitel. Beweiß dessen aus der H. Schrift.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39419



Erster Theil.

Von der Unfehlbarkeit und
statts-währenden Sichtbarkeit der
Kirchen Jesu Christi.

Erstes Capitel.

Daß die wahre Kirche Jesu Christi statts
sichtbar / und unfehlbar seye / wird er-
wiesen aus der heiligen Schrift.

§. I.

Der Apostel sagt : Deus OMNES
Homines , vult salvos fieri , &
ad agnitionem Veritatis veni-
re. **GOTT** will , daß alle
Menschen seelig werden
und zu der Erkantnuß
der Wahrheit kommen. 1. Tim. II. 4. Hin-
gegen will er nicht , daß Jemand verloh-
ren werde. 2. Petr. III. 9. Und bekräftiget

G 9 4

Gott

Gott diese seine Wort bey dem Propheten Ezechiel mit einem End: So wahr als ich lebe, spricht Gott der Herr, Ich hab kein Gefallen am Tod des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Weeg, und lebe. Ezech. XXXIII. 11.

§. 2. Qui vult finem, vult media. Dieweilen er nun so inniglich aller Menschen, welche leyder durch den traurigen Fall Adams sambtlich den ewigen Tod verdient. Rom. V. 12. 18. Dieweilen Gott, sage ich so inniglich aller Menschen Seeligkeit verlangt, und uns arme Menschen so herzlich liebet, darum „hat er seinen eingebornen Sohn geben, auf „daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren „werden/sondern das ewige Leben haben; „dann „Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern, daß „die Welt durch ihn seelig werde. Joh. III. 16. 17. Welchem der eingeborne Sohn Gottes auch gehorsamlich nachkommen. Phil. II. 8. seines Vatters Willen verrichtet. Joh. VI. 38. & seqq. Luc. XXII. 42. und uns alle erlöset, 1 Tim II. 6. indem er für alle gestorben, 2. Cor. V. 15. und für alle genug gerhan hat. 1. Joh. II. 2.

Derowegen beruffet er auch alle zu sich, Matth. XI. 28. und läffet allen sein heiliges Evangelium, (das ist: die fröhliche Botschaft unserer Erlösung) verkündigen, Marc. XVI. 15. damit alle, wie schon gemeldet, zur Erkenntnis

Erkenntnuß des wahren Glaubens kommen, und
seelig werden.

§. 3. Zu diesem Ziel und Ende hat er eine
Kirche gebauet, in welcher zu allen Zeiten die
reine Wahrheit, ohne einigen Irrthum, solte
offentlich gelehret werden, auf daß die Unglau-
bige jederzeit Gelegenheit hätten zur Erkenntnuß
der Wahrheit, und des seeligmachende Glaubens
zu gelangen. Dahero will er auch haben, daß
alle, bey Verlust ihrer Seeligkeit, der Kir-
chen, ausser welcher kein Heyl zu hoffen, fol-
gen sollen / auch derselben Lehren und Vor-
stehern vollkommenen Gehorsam leisten; Dises
alles will ich etwas weitläufftigers mit den Wor-
ten Gottes vortragen, und bekräftigen.

§. 4. Unser Heyland hält den jenigen für
einen weisen Mann, der sein Haus auf ei-
nen Felsen gebauet hat, dann da die Platz-
Regen herab fielen, die Wasser = Fluthen ka-
men, auch die Winde bliesen, und stießen auf
dasselbige Haus, da fiel es dennoch nicht, die-
weilen es auf einen Felsen gegründet war. Hin-
gegen ist jener ein thorrechter Mann, der
sein Haus auf den Sand gebauet hat,
dann da die Platz = Regen herab fielen, die
Wasser = Fluthen kamen, auch die Winde
bliesen, und stießen auf dasselbige Haus, da
fiel es nider. Matth. VII. 24. & seqq. Luc. VI.
48. Die Ursach, warum des thorrechten Manns
Haus

Hauß gefallen, ist diese; dieweilen es auf keinem festen Fundament, sondern nur auf dem Sand, welcher leichtlich hinweg geschwemmet wird / gebauet war.

§. 5. Christus **I**esus, in welchem alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß verborgen seynd. Coloss. II. 3. hat vorgesehen und vorge sagt, daß die Plaz Regen, Wasser-Fluthen und Sturm- Winde, (nemlich der Sathan und sein höllischer Anhang, die Tyrannen und Keger,) sein Hauß, welches ist die Kirche. 1. Tim. III. 15. mit ihren Verfolgungen und Irrthumen aller Orts werden gesambter Hand anfallen, wieder dasselbe einmüthig streiten und stürmen, ja es suchen zu überwinden, zu stören, und auszutilgen. (1.)

Derowegen hat er dieses sein Hauß, das ist, seine Kirchen mit einem guten, unbeweglichen, festen Fundament versehen und auf einen von ihm auserwöhlten und hierzu bereiteten Felsen gebauet, nemlich auf den Heil. Apostel Petrum, welcher zuvor Simon geheissen. Dann da ihn **I**esus ansah, sprach er: Du bist Simon der Sohn Jona, du solst Cephas genant werden / das wird verdolmetzschet Petrus, Johan. I. 42. (auf Teutsch ein Sels.)

„ Und ich sage dir: du bist Petrus, und auf diesen

(1.) Matth. VII. 15. Cap. XXIV. 5. 6. Joh. XV. 19. 20. 21. Cap. XVI. 2. 3. 33. Apoc. 12. 17.

„diesen Felsen will ich meine Kirchen bauen,
 „und die Pforten der Hölle sollen sie nicht über-
 wältigen.“ Matth. XVI. 18. Mercke wohl die
 Wort dieses weisen Bau-Meisters Christi **IE-
 SU:** *Super hanc Petram aedificabo.* Auf diesen
 Felsen will ich bauen.

An dieser auf den Felsen, das ist: Auf Petrum
 fürnehmlichst, gebauten Kirchen, „ist Christus
 „Jesus selbst der obriste Eck-Stein, in wel-
 „chem das ganze Gebäu zusammen gefüget
 wird.“ Ephel. II. 10. welches auch Isaias längst
 geweiffaget. Cap. XXVIII. 16.

§. 6. Hiebey haben wir wohl in Obacht zu
 nehmen, da der Heyland sagt: Die Pforten
 der Hölle, das ist; der Satan und sein Höl-
 lischer Anhang) werden die Kirch nicht über-
 winden. Er will sagen: Obschon der leydige
 Teuffel und seine Diener, die ungläubige Ty-
 rannen, falsche Lehrer und böshaffte Keger, un-
 aufhörlich meine Kirch anfallen, bestreiten,
 stürmen, und wollen zu Grund richten, so wird
 sie dennoch ihnen zum Trutz, Spott und Schan-
 de stäts unüberwindlich stehen bleiben, und wi-
 der diese ihre Feinde triumphierlich obsiegen, wie
 ich ihr versprochen hab; und zu halten schuldig bin.
 Dann ich bin die Wahrheit Joh. XIV. 6.
 Ich bin **GOTT.** Joh. X. 30. 1. Joh. V. 20.
GOTT aber ist und bleibet warhafftig, ic.
 auf daß er gerechtfertiget werde in sei-
 nen Worten. Rom. III. 4. Was er verheif-
 set, das kan er auch thun; Rom. IV. 21. oder
 halten,

halten, ja er haltet auch. Psal. LXXXVIII. 35. Wahrlich sag ich euch, diß Geschlecht (dise meine Kirche, oder Versammlung meiner Glaubigen, Ephes. V. 23. welche ich Petro sonderlich, und in ihm allen seinen rechtmäßigen Nachfolgern zu weyden anbefohlen; Joh. XXI. 15. 16. 17. auch deswegen insonderheit für ihn gebetten, Luc XXII. 31. 32.) „Diß Geschlecht, „sage ich nochmahlen, wird nicht vergehen, bis „das alles geschehe, der Himmel und die Erd „werden vergehen, aber meine Wort werden „nicht vergehen, Luc. XXI. 32. 33. sondern in Ewigkeit bleiben. 1. Petr. I. 18. Was von Gott gepflanzet ist, das muß bestehen. Matth. XV. 13. Act. V. 38 39.

6. 7. Wie kan es dann möglich seyn, daß die Porten der Höllen sollen die Kirche überwältigen; Es ist unmöglich! Christus sagt es selbst.

Diser gute Hirt, welcher seine Seele hat für seine Schäflein geben, Joh. X. 14. 15. Diser, diser läßt seine Kirche nicht im Stich sondern er ernähret, und erhält sie, Ephes. V. 29. er nimmit sich derselben treulich an Johan. XVII. 11. 12. 20. 21. und will ihr Vatter seyn 2. Cor. VI. 16. 18. Dahero tröstet er sie auch, und spricht: Ich will euch nicht Waisen lassen, sondern will zu euch kommen. Joh. XIV. 18. Siehe, ich bin bey euch (und euren Nachkömmlingen, Joh. XVII. 20.) alle Tage bis an das Ende der Welt. Matth. XXVIII. 20.

Zeit

Sein Nahm Emmanuel Isai. VII. 14. bekräftiget so gar dieses, als welcher verdollmetsethet wird: Gott mit uns. Matth. I. 23. Was wollen wir nun hierzu sagen, spricht Paulus im Nahmen aller Glaubigen, ist Gott für uns; wer mag dann wider uns seyn? Rom. VIII. 31.

6. 8. O wie glückselig ist demnach die Kirche Gottes! Christus ist stäts bey ihr, den heiligen Geist aber hat sie zum Lehrmeister aller Wahrheit, deshalb kan sie mit keinen Lügen umgehen, noch im geringsten irren. Was ich sage, bezeuget Christus selbst, wann er spricht: Und ich will den Vatter bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe in Ewigkeit, nemlich den Geist der Wahrheit, Joh. XIV. 16. der wird euch alle Wahrheit lehren. Joh. XVI. 13. und euch bey euren Widersachern nicht lassen zu Schanden werden. Luc. XII. 11. 12.

Daß Christus seine Zusag gehalten, bezeuget der Aufgang nicht nur an Petro, Johanne, (2.) Stephano, (3.) und Paulo, (4.) sondern an der ganzen Christlichen Kirchen, welche wider der unglaubigen Heyden Weißheit, wider der verstockten Juden ärgerliche Reden, und wider der abtrinnigen Keger gottlose Lehren, Falschheit und Betrug in der Wahrheit bis jekund glorreich bestanden, und dise ihre Feinde durch stäten Beystand des alle Wahrheit

(2.) Act. IV. 8. & seqq. (3.) Act. VI. 10. (4.) Act. XIII. 9.

heit lehrenden H. Geist zu Schanden gemacht : dann es stehet geschriben : Ich will die Weißheit der Weisen zu nichts machen. Und zwar hat GOTT hierzu erwöhlet, was vor der Welt thorrecht ist, auf das er die Weisen zu Schanden mache. 1. Cor. 1. 19. 27.

§. 9. Es ist der liebe GOTT von Anbeginn sorgfältig gewesen für seine Kirche, nur damit sie in seiner göttlichen Wahrheit stäts erhalten, erweitert und wider alle Irrthum beschützet werde. Durch den Propheten Isaiam hat er ihr verheissen, daß er wolle Lehrer senden, welche auf ihren Mauern Tag und Nacht schreyen, und in Ewigkeit, (das ist: bis ans Ende der Welt) nicht schweigen sollen, Esai. LXII. 6. und hat GOTT dabey versprochen, wie bey dem Propheten Jeremia zu lesen, daß diese Lehrer nach seinem Herzen seyn werden, welche die Welt mit Lehr und Weißheit sollen erfüllen. Jerem. III. 15.

Und damit ja niemand dieses alles auf eine verborgene, unsichtbare, heimliche, unbekante Winckel. Kirch deuten und verstehen solle, hat Christus gesprochen : Was ich euch (meine liebe Apostel und Jünger) „ sage in Finsterniß, das redet im Liecht, und was ihr höret „ in das Ohr, das predigt auf den Dächern. Matth. X. 27. das ist: öffentlich. Was Christus sagt, erkläret und bekräftiget auch der H. Geist in der Epistel Pauli an die Epheser am 4. Capitel 11. 12. 13. und 14. Vers, wo also geschrie

geschrieben stehet : Christus hat etliche gegeben zu Apostelen , etliche aber zu Propheten , etliche zu Evangelisten / etliche zu Hirten und Lehrern. v. 11.

Was sollen aber diese Apostel , Propheten, Evangelisten , Hirten und Lehrer thun ? wozu hat sie Christus geben ? Der Apostel sagt : Zu „Erfüllung der Heiligen , zu dem Werck des „Ampts, zu Erbauung des Leibs Christi, v. 12. welcher die Kirche ist. Ephes. V. 23.

Auf wie lang hat Christus die Lehrer und Seelen-Hirten geben ?

Der Apostel antwortet v. 13. „ Bis daß wir „alle einander begegnen in Einigkeit des Glaubens und Erkenntnuß des Sohns Gottes , „und ein vollkommener Mann werden , der da „sey in der Maasß des vollkommenen Alters Christi. „Dieses aber wird seyn am Ende der Welt , da die Zahl der heiligen Auserwählten erst wird erfüllet werden. (5) Folglich werden diese Lehrer bis dahin von Christo seiner Kirchen verordnet und gegeben werden.

Zu was Ziel und Ende gibt Christus mehr diese Lehrer und Hirten seiner Kirchen ?

Paulus spricht : „ Auf das wir nun nicht „Kinder seyen , und uns hin und her wehen lassen, von allerley Bind der Lehren , in Schalkheit der Menschen , damit sie uns erschleichen „zu verführen , und in Irrthum zu bringen. v. 14.

§. 10.

(6) Matth. XXIV. 22. Apoc. VII. 3.

§. 10. Hierauß haben wir fürzlich zu vernehmen/ daß die Apostel, Lehrer und Hirten der wahren Kirchen seynd verordnet worden: Erstlich, damit sie dieselbe sollen regieren, Act. XX. 28. und die falsche Lehrer davon abtreiben, widerlegen, und zu Schanden machen, damit die Rechtgläubige nicht in Irrthum gerathen. (6.)

Zweytens, damit sie in derselben öffentlich sollen die seligmachende Lehr des Heil. Evangelij und wahren Glaubens verkündigen, (7.) und die Heil. Sacramenten (8. mittheilen, biß wie alle einander entgegen kommen in Einigkeit des Glauben und Erkänntnuß des Sohns Gottes, Ephes. IV. 13. das ist, biß der HErr kommt, 2. Cor. X. 26. welches geschehen wird an dem Ende der Welt, da er wird zu Gericht kommen Matth. XXIV. 14. & seeqq.

Derowegen sollen die Lehrer auch von jedermann gehalten werden, als Diener Christi, und Ausspender der Geheimnissen Gottes. 1. Cor. IV. 1.

§. 11. Difes alles ist so Sonnenklar, daß es keiner ferneren Erklärung bedarff, es ist auch so gewiß, daß es von keinem Christen kan widerpro-

(6.) 1. Tim IV. 16. Cap. V. 20. 2. Tim. I. 6. 8. Cap. II. 3. 15. 25. Cap. III. 9. Cap. IV. 2. 3. 4. 5. Tit. I. 9. 10. 11. 22. 13. Cap. III. 10.

(7.) Marc. XVI. 15. Rom X. 14.

(8.) Matth. XXVIII. 19. Act. VIII. 17. Luc. XX. 19. Joh. XX. 21. 22. 23. Jac. V. 14. Tit. I. 5. Ephes. V. 21. 32. &c. &c.

versprochen werden. Calvinus selbst sagt: Pa-
storibus ac Doctoribus carere *nunquam* potest
Ecclesia. Das ist: Dir Kirch kan der Hirten,,
und Lehrer niemahlen entbehren.,, (9.) Calvinus
will sagen, daß die Kirche allezeit müsse mit Hirten
und Lehren versehen seyn, welche sie vor der fals-
chen Lehr beschützen und in dem wahren Glauben
unterrichten können, und hierinn redet er die
Wahrheit. Quomodo credent ei, quem non
audierunt? quomodo autem audient sine Præ-
dicante? ... ergo fides ex auditu. Dann,,
wie sollen sie dem Glauben, den sie nicht gehört,,
haben? wie sollen sie aber hören ohne Prediger?,,
folglich kommt der Glaub aus dem Gehör.,,
Rom. X. 14. 17. oder durch das Anhören der
Predigen.

§. 12. Es hat Christus seine Kirche so wohl
verordnet, daß sie uns so gar ins Gesicht scheinen
thut, und nur von denen, so muthwillig wollen blind
seyn, nicht gesehen wird, wie aus folgendem ferners
erhellen soll. Dan das H. Evangelium und gött-
liche Wort ist ein Licht. (10.) Niemand aber,,
zündet ein Licht an, und bedeckt dasselbige mit,,
einem Geschirr, oder setzt es unter ein Bett, son-,,
dern er setzt es auf einen Leuchter, auf daß die, so,,
hineingehen, das Licht sehen, dann es ist nichts,,
verborgen, das nicht offenbahr werde, und nichts,,

H h

„heim-

(9.) Lib. 4. Instir. Cap. 3. S. 4. Confer eundem L. c. Cap. I.

§. 9.

(10.) Psal. CXVIII, 105. Prov. VI. 25. 2. Petr. I. 12.

„ heimliches / das nicht kund werde, und an den
 „ Tag komme. Luc: VIII. 16. 17. Derohalben
 haben auch die Jünger und Apostel von Christo
 Befehl empfangen, daß sie dieses Liecht nicht sollen
 in den Wincklen anzünden, oder das angezündete
 verbergen/sondern dieses Liecht/dieses sein helleuch-
 tendes Evangelium sollen sie öffentlich am Tage,
 vor aller Welt predigen. Matth. X. 27. „, Dann
 „ ihr seyd das Liecht der Welt, Matth. V. 14.
 „ mit meiner hellglänzenden Lehr sollt ihr die ganz
 „ he Welt erleuchten. Matth. XXIV. 14.

Kurz davon zu reden, die Kirch Christi,
 „ die Stadt Gottes kan nicht verborgen werden.
 Matth. V. 14.

§. 13. Dieser stäts sichtbaren Weltbekann-
 ten Kirchen oder Stadt Gottes ihre Thor wer-
 den allezeit offen stehen, damit die ungläubige Völ-
 cker mögen dardurch eingehen und zur Erkann-
 nuß des wahren Glaubens gelangen, wie die Pro-
 pheten, sonderlich aber Isaias vielfältig und klar
 geweissaget hat. (II.)

§. 14. Derohalben können sich keine an je-
 nem Tag entschuldigen und sagen: Herr wir ha-
 ben deine Kirche nicht können finden, sie wäre ver-
 borgen und unsichtbar, wir haben von deinem
 Evangelio nichts gehört. Wie haben wir an dich
 glauben können, da uns niemand von dir gepredig-
 get, da doch, laut deines Apostels Worten, der
 Glaub durch das Gehör kommet. 2c.

Uch

(11.) Isai. II. a. Cap. XXXV. 8. Cap. LIX. 21. Cap. LX.
 21. &c.

Ach lieber Gott! dieses falsche Entschuldigen wird kein Gehör noch guten Platz finden. Meine helleuchtende Lehr, wird ihnen Christus antworten, habe ich auf einen Leuchter gesetzt, damit dessen Licht alle sehen, (12.) Diesen Leuchter aber, nemlich meine Kirche, habe ich auf einen Berg gesetzt, und auf einen Felsen gegründet, damit sie unbeweglich, erhöht und stäts offenbar soll seyn. (13.) Suchet, und ihr werdet finden, sagte ich. Matth. VII. 7. Habt ihr das Evangelium nicht gehört? es ist ja (meiner Jünger) Schall ausgegangen in alle Land, und ihre Wort bis an das Ende der Welt. Rom. X. 18. Sie haben überall geprediget / wie ich ihnen befohlen. Marc. XVI. 15. 20.

Wer darff sich dan mit der Unwissenheit entschuldigen wollen? Mein Wort ist nicht zu einem Volck allein kommen, 1. Cor. XIV. 36. sondern zu allen Völkern. (14.) Dann ich trage gleiche Sorg für alle, (15.) sonderlich aber für die Irrenden. (16.)

h 2

Ist

(12.) Luc. VIII. 16. Joh. I. 9.

(13.) Matth. V. 14. Cap. XVI. 18.

(14.) Matth. XXIV. 14. Cap. XXVIII. 19. Luc. XXIV. 47. Act. I. 8. Cap. XVII. 30. 31.

(15.) Sap. VI. 8. Cap. XI. 37.

(16.) Matth. XVIII. 11. Luc. IX. 56. Cap. XIX. 10. Joh. III. 17. Cap. X. 16. Cap. XII. 47. Rom. XI. 32. Act. X. 1. & seqq.

Ist aber jemand unwissend, von dem wird man auch nichts wissen. 1. Cor. XIV. 38 Ist das Evangelium verdeckt gewesen, so ware es nur denen verdeckt, die verlohren werden, 2. Cor. IV. 3. und die Wahrheit muthwillig nicht haben wolten annehmen, daß sie selig wurden. (17.) Sie selbst seynd ihres ewigen Verderbens Ursacher. Dse. XIII. 9. Hat sie der Sathan, dieweilen sie der Wahrheit nicht wolten glauben, 2. Thess. II. 10. verblendet, damit ihnen der Glanz des herrlichen Evangelii nicht scheine, 2. Cor. IV. 4. so mögen sie ihren Werth dran nehmen, dann ich hab befohlen, daß das Licht aus der Finsternuß hervorleuchten sollte, v. 6. damit alle zur Erkenntnuß der Wahrheit möchten gelangen und selig werden. 1. Tim. II. 4. Sie aber haben die Finsternussen mehr geliebt, als das Licht. Joh. III. 19.

Quid est, quod debui ultra facere vineæ meæ, & non feci ei? Was ist's, daß ich weiters, meinem Weinberg (euch Menschen) hab thun, sollen, und habs nicht gethan? „ Esai. V. 4.

Derowegen weichet von mir ihr Ubelthäter. Luc. XIII. 27, Ich kenne euch nicht! gehet hinweg von mir ihr Vermalebente in das ewige Feuer. Matth. XXV. 12. 41. Dann ihr habt nicht wollen meine Lehr annehmen, Prov. I. 24. Matth.

(17.) Matth. XIII. 15. Rom. X. 21. 2. Thess. II. 10. Jerem. VI. 16. 17. Prop. I. 24. J sal. LXV. 12.

Matth. XXIII. 37. meinen himlischen Vatter erkennen, und meinem Evangelio, welches euch meine Kirche vorgetragen. Matth. XVIII. 17. Gehorsam leisten. 2. Thess. I. 8. Rom. X. 16

Das ist die Antwort. welche sie wegen ihrer vorgeschügten Unwissenheit 2c. von Christo bekommen werden: und in Wahrheit / wider diese werden die Un- und Irrglaubige nichts gründliches haben vorzubringen / sondern ewig zu Schanden stehen. Rom. I. 20. Sap. V. 3. & seqq.

§. 15. Ferners will Christus haben, daß man seiner Braut Ose II. 19. der Kirchen, „welche keinen Mackel noch Kunkel oder etwas „dergleichen hat, sondern heilig, und unbesfleckt „ist, Ephes. V. 27. ja welche ist ein Pfeiler und „Grundfest der Wahrheit, 1. Tim. III. 15. die keine Lügen unterstützen kan, weil sie, wie oben gemeldet, von dem H. Geist in aller Wahrheit gelehrt wird 2c. Dieser Kirchen, sag ich, und ihren rechtmäßigen Vorstehern, will Christus haben, daß man solle / bey Verlust der Seeligkeit, und unausleiblichen ewigen Straff, gehorsam seyn, seine eigene göttliche Wort hievon lauten also: Si Ecclesiam non audierit, sit tibi sicut Ethnicus & Publicanus. „Hört er die Kirche nicht „so halt ihn, wie für einen Heyden und offenen „Sünder. Matth. XVIII. 17. Wer euch höret, „der höret mich, wer euch verachtet, der verachtet „mich. Luc. X. 16. Wer aber Gott verachtet,

H 3

der

Der wird vermaledeyhet / Job. XIII. 16. und wer,
mir nicht glaubet, oder glauben will, über dem,
bleibet Gottes Zorn., Joh. III. 36.

Hier ist wohl zu mercken, daß auch gemäß
dieser Sprüchen, die Kirch müsse stäts sichtbar
und unfehlbar seyn. Dannwie kan einer die
Kirch hören, wann sie unsichtbar, verborgen und
stumm ist? Wie will aber Gott die Menschen
bey Verlust ihres Heyls verpflichten und zwingen
die Kirch zu hören, wan sie fehlbar ist, und an statt
der Wahrheit Lügen zu glauben vorhalten kan, und
vorhaltet; dieses erwäge ein jeder wohl!

Christus befihlet seiner Kirchen zu gehorsam
men, ein gleiches ermahnet auch sein getreuer Apo-
stel / das auserwöhlte Gefäß Paulus, und
sagt: Seyet gehorsam euren Fürstehern, und
ihnen unterthänig Hebr. XIII. 17. Dann sie,
seynd von Christo, Ephes. IV. 11. und dem H.,
Geist bestellet die Kirch zu regieren, Act. XX. 28.
Darum seyd denselben gehorsam.

Wer aber der Obrigkeit (so wohl Welt,
als Geistlichen (18.) widerstret, der widerstret
bet der Ordnung Gottes, welche aber also wi-
derstreben, die werden ihnen selbst die Verdamm-
nuß gewinnen., Rom. XIII. 2. also redet Paulus.
Wer derowegen diß verachtet, der verachtet,
nicht einen Menschen, sondern Gott, 1. Thess.
IV. 8. und hat den Geist des Irthums., 1.
Joh. IV. 6.

s. 16.

(18. Act. V. 4. Cap. XV. 28.

§. 16. Endlich ist auch wohl zu bedencken; daß außer dieser statts sichtbaren Kirchen keine Wahrheit noch rechter Glauben seye, folglich auch keine Seeligkeit zu hoffen. Dann die Schrift sagt: „Das Böck, das dir nicht dienen wird, wird zu Grund gehen. Isai. LX. 12.

Außer der wahren Kirchen aber, nemlich bey den Heyden, welche von Gott nichts wissen, 1. Thess. IV. 5. bey den Türcken, welche zwar, wie jene mit dem Mund vorgeben, daß sie Gott erkennen, aber mit der That verlaugnen sie ihn, dieweil sie abscheulich seynd, und unglaublich, Tit. I. 16. bey den Juden, denen der Gekreuzigte eine Uergernuß ist, 1. Cor. I. 23. und unerfolgter Bekehrung verstockt bleiben, 2. Cor. III. 14. 16. und endlich bey denen Kezern, welche die Wollust mehr lieben, dann Gott, auch wohl einen Schein der Gottseligkeit an sich haben, derselben Krafft aber verlaugnen. 2. Tim. III. 4. 5. &c. Bey allen diesen aber, sage ich, dienet man Gott nicht, sondern der Welt, und dem Teuffel wie die Gottlose selbst bekennen, (19.) und die Heil. Schrift ferners bezeuget. (20.)

Derowegen ist gefährlich außer diser Kirchen leben, verdammtlich aber außer derselben sterben. Dann die draussen seynd / wird Gott

H 4

rich

(19.) Sap. II. 1. & seqq. Cap. V. 3. & seqq.

(20.) Matth. XII. 30. Isai. XXIX. 13. 2. Cor. VI. 14. 15. 2. Tim. II. 26. Tit. I. 13. Apoc. XXII, 15.

richten 1. Cor. V. 13. Ja, wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, Joh. III. 18. und wird ihn die (bisher vorgetragene Rede Jesu Christi) noch einmahl an jenem Gerichts-Tag richten. Joh. XII. 48.

Dann einmahl ist es gewiß und wahr, daß nur ein Glaub wahr seye, gleichwie nur ein wahrer Gott ist. Ephes. IV. 5. 6. Wer aber den wahren Glauben, welcher allein in der wahren Kirchen ist, nicht hat, kan Gott nimmermehr gefallen, Hebr. XI. 6. sondern er wird verdammt. (21.)

Und das seye genug: sintemahlen ein jeder hieraus sattfam abnehmen kan, daß ich mein Versprechen gehalten, und Sonnenklar, Handgreifflich, ja unwidersprechlich habe aus der H. Schrift probiret: Daß die wahre Kirch Jesu Christi (außer welcher niemand kan selig werden) unfehlbar und stäts sichtbar seye. „

Das

Zweyte Capitel.

Daß die wahre Kirche Jesu Christi stäts sichtbar / und unfehlbar sey / wird erwiesen aus dem H. Augustino.

S. I.

Augustinus, welcher im Jahr Christi 354 zu Tagast in Africa geböhren, war Anfangs der

(21.) Marc. XVI. 16. Galat. V. 20. Tit. III. 11. 1. Petr. V. 18. 2. Petr. II. 1. & 10. Apoc. XXI. 8.